

**Sulfonylharnstoffe – eine Facette im Behandlungskonzept vom Typ-2-Diabetes mellitus und metabolischem Syndrom – von der experimentellen Basis zur klinischen Effektivität**

Prof. Dr. Jan Schulze unter Mitarbeit von Prof. Dr. Ulrich Julius, Dr. Peter Schwarz; Priv.-Doz. Dr. Matthias Weck und Dr. Jan Wildbrett  
2. Auflage 2004, Uni.-Med. Verlag AG, Bremen, ISBN 3-89599-789-7

Der Diabetes mellitus hat sich zu einer Volkskrankheit entwickelt. Die Prävalenz beträgt etwa 8 Prozent und nimmt mit dem Alter zu. Über 90 Prozent der Diabetiker sind dem Typ-2-Diabetes zuzuordnen. Für den Betroffenen bringt er Leiden, für die Gesellschaft erhebliche ökonomische Belastungen. Mikro- und Makrovaskuläre Komplikationen bedingen letztendlich eine Gefäßkrankheit von hoher Morbidität und Letalität. Eingebettet in das metabolische Syndrom führten Bewegungsmangel, Über- und Fehlernährung in den Industrieländern zu einer Häufigkeitszunahme, mit der auch in den kommenden Jahren gerechnet werden muss. Kinder und Jugendliche sind bereits mit eingeschlossen. Folglich werden mit dem Diabetes nicht nur diabetologisch spezialisierte, sondern nahezu alle medizinischen Fachrichtungen konfrontiert.

Experimentelle und klinische Studien haben auf die Bedeutung einer an der Pathogenese orientierten Prävention und Differentialtherapie hingewiesen. Einem erheblichen Erkenntniszuwachs stehen jedoch beträchtliche Mängel in der Praxis der Diabetesbetreuung gegenüber. Diese Kluft überbrücken zu helfen, ist die Zielstellung des nunmehr innerhalb von vier Jahren bereits in 2. Auflage erschienenen Buches von J. Schulze und seiner Mitarbeiter. Die Autoren entstammen der Dresdner Stoffwechselschule, aus der bereits 1959 und 1966 von H. Haller und S. T. E. Strauzenberg erstmalig ein zusammenfassender Überblick zur „Oralen Diabetestherapie“ vorgelegt wurde. Die 2. Auflage wurde gründlich überarbeitet und aktualisiert. Die seit der 1. Auflage neu vorliegenden experimentellen und großen klinischen Studien (z.B. DCCT, UKPDS und andere Interventionsstudien) führten zu einer Neubewertung der antidiabetischen Thera-

pie, die die Notwendigkeit einer Verbesserung der Versorgungsqualität möglichst schon in den Frühstadien, ja eine Primärprophylaxe einschließen. Der gegenüber der 1. Auflage modifizierte Titel „Sulfonylharnstoffe – eine Facette ...“ weist auf die Komplexität der Diabetesbehandlung hin, die durch Leitlinien und Disease-Management-Programme flankiert wird. Nutzen, Risiko und Grenzen einer Sulfonylharnstofftherapie werden in Abhängigkeit von Diabetesstadien und Begleiterkrankungen und unter Berücksichtigung der Möglichkeiten einer Kombinationsbehandlung kritisch abgewogen. Die Therapie des Typ-2-Diabetes mellitus ist nicht nur auf die Normalisierung des Blutzuckers gerichtet, sondern auch auf zielstrebige Kontrolle von Übergewicht, Hochdruck und Fettstoffwechselstörungen, die das atherogene Risiko potenzieren und zur Exzessmortalität beitragen. Auf 127 Seiten werden nach einem kurzen historischen Abriss die pathophysiologischen Ursachen des Typ-2-Diabetes besprochen. Entsprechend der Konzeption des metabolischen Syndroms werden Insulinresistenz, Insulinsekretionsstörung, Dislipidämie usw. eingehend erörtert. Auf die Notwendigkeit, Bedeutung und Durchführung der Bewegungstherapie und Gewichtsreduktion wird nachdrücklich hingewiesen. Der Wirkmechanismus der insulinotropen Sulfonylharnstoffe aller drei Generationen, der Glinide sowie der nichtinsulinotropen Medikamente (Alpha-Glukosidasehemmer, Metformin, Glitazone) wird klar verständlich dargestellt. Auswahl, Indikation und Kontraindikationen der einzelnen Medikamente, Kombinationsmöglichkeiten, primäres und sekundäres Sulfonylharnstoffversagen werden besprochen. Ausführlich wird auf die Frage Sulfonylharnstoffe oder/und Insulin und die Bedeutung der basalunterstützten oralen Therapie (BOT) eingegangen. Ein besonderes Kapitel ist dem Thema „Alter und Diabetes“ gewidmet. Die Ausführungen reflektieren nicht nur den aktuellen Stand wissenschaftlicher Kenntnisse, sondern auch die langjährige klinische Erfahrung der Autoren und ihre herausragenden gesundheitspolitischen Aktivitäten. Diese führten zu positiven Ergebnissen des Sächsischen Diabetesversorgungssystems und werden gemeinsam mit den in der Praxis seit langem

bewährten Sächsischen Leitlinien, die von den Landesärztekammern der neuen Bundesländer und der Freien und Hansestadt Bremen als praktikabler Handlungskorridor empfohlen werden, dem Leser zugänglich gemacht. Wer sich vor allem über die praktischen Aspekte der Betreuung des Typ-2-Diabetes orientieren will, wird mit großem Nutzen das Kapitel „Leitlinien für die rationale Behandlung des Typ-2-Diabetes“ studieren. Hier werden Früherkennung, die Frage der Risikogruppen, Behandlungsziele für Patient und Arzt sowie Schnittstellen der Behandlungskette vom Hausarzt bis zur stationären Diabeteseinrichtung aus praxisrelevanter Sicht dargestellt. Es wird darauf hingewiesen, dass der hervorragenden wissenschaftlichen Qualität des nationalen Leitlinienprogramms der DDG leider eine zu geringe Patienten- und „Outcome“-Orientierung gegenüberstehen. Das RSA-Disease-Management-Programm wird unter Berücksichtigung bereits vorliegender positiver evaluierter Versorgungsprogramme, zum Beispiel in Sachen einer kritischen Analyse unterzogen. Eine übersichtliche Tabelle über sinnvolle Dosierung und Kontraindikation der oralen Antidiabetika gestattet eine rasche Orientierung. Angesichts der Häufigkeitszunahme des Typ-2-Diabetes bereits im Kindes- und Jugendalter wird in einem Schlusskapitel auf die große gesundheitspolitische Bedeutung und Notwendigkeit der Prävention eingegangen. Unter Hinweis auf die einschlägigen Präventionsstudien werden Zielwerte zur Lebensstil-Intervention und damit zur Verhinderung oder Verzögerung des Diabetes mellitus formuliert. Alle Kapitel sind mit übersichtlichen Tabellen, farbigen Grafiken und einer Zusammenstellung wichtigster Literaturangaben versehen. Ein umfangreiches Stichwortverzeichnis erleichtert das Studium. Das Buch kann jedem empfohlen werden, der sich rasch über die theoretischen Grundlagen und Praxis der Betreuung des Typ-2-Diabetes einschließlich der Prävention informieren will. Auch der diabetologisch Versierte wird wertvolle Anregungen und für den Praxisalltag wichtige Hinweise finden.

Prof. Dr. med. habil. Karlheinz Bauch,  
Klinikum Hoyerswerda